

Licht-Farbräume und dynamische Plastiken

Jede Menge studierte Künstler bei der Kunstvereinigung Wasgau zu Gast – Radierworkshops und Zeichenkurse im Programm 2014

Die Kunstvereinigung Wasgau will dieses Jahr mit einem niveauvollen Programm in die Dahner Galerie N locken. Sechs Ausstellungen präsentieren überwiegend Künstler, die an Kunsthochschulen studiert haben und über eine langjährige Ausstellungserfahrung verfügen. Das Spektrum reicht von abstrakten Licht-Farbräumen über Reflektionen zur Rolle der Frau im Bild bis zu sehr realistischen Naturbildern.

Los geht es am Freitag, 7. März, mit dem Rheinland-Pfälzer Eckhard Meier-Wölfl, der vergangenes Jahr erst wenige Meter weiter in der Kreisgalerie in Dahn zu sehen war. Der 1957 in Braunschweig geborene und heute in Nierstein bei Mainz lebende Künstler will nichts weniger als Licht auf der Leinwand inszenieren. Ein ambitioniertes Ziel, dessen Gelingen die Besucher der Ausstellung bis 6. April überprüfen können. Meier-Wölfl arbeitet mit einer transparenten Malweise und schafft in seinen abstrakten Kompositionen Licht-Farbräume, meist in hellen Grün-Gelbtönen.

Zwei regionale Malerinnen kommen als „Painting Twins“ am 4. Mai in die Galerie N. Ute Weigel und Elvira

Bertram setzen die Tradition in der Kunstvereinigung Wasgau fort, die nicht nur auswärtigen Künstlern ein Forum bieten will, sondern auch Raum für ihre Mitglieder hat.

Aus Kaiserslautern bringt Claudia Gross am 13. Juni ihre Ausstellung „Lady Style 6.0“ mit. Die Künstlerin beschäftigt sich in ihrer Malerei sowie mit Collagen und Scherenschnitten ausschließlich mit Frauen – genau genommen mit dem Bild der Frau in den Medien, auf Fotos und in der Werbung. Schick in Hochzeitsgarderobe verpackte Damen werden von Gross collagiert. Andere Frauen kommen in Puzzleoptik auf die Leinwand oder landen in Form von Scherenschnitten in der Serie „Heroines“ als Heldinnen à la Lara Croft im Bilderrahmen. Die „Rhetorik des Weiblichen“ interessiert die Kaiserslauterer Künstlerin in ihrer künstlerischen Arbeit.

Die Mitgliederausstellung präsentiert im Sommer vom 27. Juli bis 24. August das ganze Spektrum, das in der Kunstvereinigung Wasgau Platz findet. Danach wird ab 31. August ein Blick auf einen erfolgreichen Bildhauer der Region gewagt: den Vorderweidenthaler Martin Schöneich. Der 1955 in Grünstadt geborene Künstler



„Ideallinie“ heißt Martin Schöneichs Skulptur am FKP-Stadion. FOTO: BUCHHOLZ

studierte Kunst in München und ist trotz reger Ausstellungstätigkeit selten in der Region zu sehen. Vor 13 Jahren war die letzte Einzelausstellung Schöneichs in der Dahner Kreisgalerie. Seine Werke sind jedoch vielerorts permanent präsent, so beispielsweise in gigantischen Ausmaßen auf dem Kreisel am FKP-Stadion in Pirmasens. „Ideallinie“ hat Schöneich die Skulptur auf der Husterhöhe be-

nannt. In dem Stil bewegen sich auch die anderen Arbeiten des Künstlers, der rotierende Formen bevorzugt, rein abstrakt arbeitet und Plastiken schafft, die sehr dynamisch noch in Bewegung zu sein scheinen.

Den Schlusspunkt setzt ein Ausflug ins Hessische mit dem Maler und Grafiker Günther Hermann aus Fronhausen im Kreis Marburg-Biedenkopf. Der 1956 in Gießen geborene Künst-

ler kann auf eine Ausbildung an der renommierten Frankfurter Städelschule verweisen. Sein Malstil ist sehr traditionell. In großen Serien beschäftigt sich Hermann mit der Natur, mit Gärten und Seelandschaften. Seine rein realistischen Gemälde und Grafiken tauchen die Natur in ein fast schon unwirkliches Licht. Unter anderem beschäftigte er sich in seinen Serien mit Olivenbäumen in allen Variationen oder Alleen und „Seestücken“. Die Ausstellung von Hermann wird am 17. Oktober eröffnet.

Die Eintagesausstellung zur „Nacht der 1000 Lichter“ am 5. Dezember behält die Kunstvereinigung auch in diesem Jahr bei. Außerdem wird es am 13. und 14. September wieder ein Wochenende mit einem Radierworkshop des Landauer Künstlers Xaver Mayer geben. Dazu ist ein Zeichenkurs mit dem Bremer Künstler Klaus Zwick geplant, der an der Berliner Kunsthochschule studiert hat. Der Termin steht noch nicht fest. (kka)

INFO

Näheres zum Programm gibt es im Internet unter www.kunst-wasgau.de, per E-Mail unter galerie-n@kunst-wasgau.de oder unter Telefon 06391/5691. (kka)

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz - Pirmasenser Rundschau - Nr. 44
Datum	Freitag, den 21. Februar 2014
Seite	22